

Erasmus – Erfahrungsbericht

Im August 2012 begann ich meinen Auslandsaufenthalt in Madrid an der Universidad Rey Juan Carlos. Die Wohnungssuche erfolgte über verschiedene Internetportale und das Angebot für einzelne Zimmer zum Semesteranfang ist vielfältig. Allerdings sind die Preise höher als in der Region Berlin/Potsdam. Im Zentrum oder nahe diesem müssen für ein einzelnes Zimmer von ansatzweise normaler Größe mindestens 400€ veranschlagt werden. Einige der angebotenen Zimmer besitzen kein Fenster. Ich habe die ersten Tage in einem Hostel verbracht und mir das Zimmer vor Ort gesucht, was ich nur empfehlen kann, da man so leichter den Bezirk findet, in dem man leben möchte, als über das Internet und auch nicht so einfach über den Tisch gezogen werden kann.

Vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn wurde ein Sprachkurs von der Universität angeboten, der allerdings nicht kostenlos war. Für ca. 30 Stunden waren es ungefähr 170€. Einen kompletten Kurstag haben wir im Museum verbracht, der Lernerfolg war eher begrenzt und die 170€ nicht die beste Investition. Der weiterführende Sprachkurs über das Semester kostete ca. 245€ und wurde auf Grund von geringer Beteiligung nicht wie anfänglich angekündigt an allen Standorten der Universität angeboten, sondern nur an dem Standort, wo die meisten Erasmus-Studenten sind. Dies führte dazu, dass mir eine Teilnahme nicht möglich war, da die Kurse entweder kollidierten oder die lange Fahrtzeit zwischen den Standorten eine Teilnahme unmöglich machten.

Am Standort Vicálvaro sind fast alle Erasmus-Studenten anzutreffen, dort befindet sich die Fakultät für Juristisches und Soziales und damit auch die wenigen englischen Kurse aus dem Bereich BWL und Tourismus. Der Standort, an dem ich mich hauptsächlich aufhielt trug den Namen Móstoles, wo praktisch alle Ingenieurwissenschaften anzutreffen sind, allerdings keine Kurse in englischer Sprache angeboten werden. Vom Stadtzentrum ist Vicálvaro in nicht ganz 30 Minuten erreichbar und Móstoles in ca. 45 Minuten.

Für Bachelor-Studenten gibt es vor Semesterbeginn ein großes Dokument, in dem alle Studiengänge und deren Kurse mit einigen Informationen (auch Stundenplan) recht übersichtlich aufgelistet sind, was die Planung erleichtert. Für Master-Studenten gibt es so etwas allerdings nicht, es gibt kein Vorlesungsverzeichnis, man muss sich die verfügbaren Kurse auf den Internetseiten der verschiedenen Fachgebiete zusammensuchen. Dies kann teilweise recht schwierig sein, weil man diese Seiten zunächst finden muss und die dortigen Informationen auch teilweise ziemlich veraltet sind.

Das gesamte universitäre Leben ist schon unorganisierter als in Deutschland, so war der 3. September, als erster Vorlesungstag angekündigt. Ein paar Tage vorher, wurde dies um eine komplette Woche nach hinten verschoben. Wie sich dann weiterhin spontan herausstellte begann die Vorlesungszeit für Master-Kurse in meinem Studiengang erst Anfang Oktober. Mein akademischer Koordinator, hatte noch vor meiner Ankunft aufgehört an der Universität zu arbeiten, was anfänglich problematisch war, weil ich mich fragte, wieso er meine Nachrichten ignorierte. Der neue Koordinator wusste zunächst nichts mit mir anzufangen, weil ihm nicht bekannt war, dass er mein Koordinator ist. Alles in allem waren die Professoren und Angestellten im International Office dann aber sehr nett und hilfsbereit, womit sich die meisten Probleme lösen ließen. Weiterhin kann ich nur empfehlen mit Studenten zu sprechen, die an derselben Uni schon einen Erasmus-Aufenthalt absolviert haben, dies hat mir sehr geholfen.

Generell gibt es in Madrid und Umgebung ein vielfältiges Angebot an Kulturellem, aber auch zum Ausgehen am Abend. Das Erasmus Student Network organisiert eine ganze Menge an Veranstaltungen von Stadtführungen in Madrid zum Kennenlernen über Partys bis zu mehrtägigen Reisen in andere Städte.